

**ORGELMATINEEN**  
im Dom zu Fulda 2009  
12.05 - 12.35 Uhr

**30. Mai**  
Margarete Klorek  
Polen

**13. Juni**  
Franz Hauk  
Ingolstadt

**6. Juni**  
Krystian Skoczowski  
Alsenz

**20. Juni**  
Sylvain Pluyaut  
Frankreich

---

**Internationaler Orgelsommer**

im Dom zu Fulda  
ab 16.30 Uhr

**12. Juli 2009**  
Zsigmond Szathmáry  
Köln

**09. August 2009**  
Torsten Laux  
Bonn

**26. Juli 2009**  
Jeremy Joseph  
Wien

**23. August 2009**  
Klemens Schnorr  
Freiburg



# ORGEL- MATINEE

**Samstag,  
23. Mai 2009  
12.05 - 12.35 Uhr**

## Programm:

Franz Liszt  
(1811 - 1886)

Orpheus - Symphonische Dichtung

Josef Rheinberger  
(1839 - 1901)

6. Sonate es-Moll op. 119  
- Präludium  
- Intermezzo  
- Marcia religiosa  
- Fuga

## Zu den Werken:

### Franz Liszt

#### Orpheus - Symphonische Dichtung

"Die symphonische Dichtung ‚Orpheus‘ hatte mein verstorbener Colleague Robert Schaab unternommen, für die Orgel einzurichten, aber nicht beifällig für den Autor, der genötigt war, die hauptsache eigenhändig umzuarbeiten." Diese Bemerkung Gottschlags beschreibt den Weg vom Original zur Zweitfassung: Nach der Uraufführung (10. November 1854) des ursprünglich als Vorspiel zu Glucks gleichnamiger Oper gedachten Werks wurden vom Weimarer Schülerkreis alsbald Klavierauszüge zu zwei und vier Händen und Bearbeitungen für die verschiedensten Besetzungen erstellt. Die Version für Orgel wurde von Robert Schaab gefertigt. Liszt begann die Fassung Schaabs umzuarbeiten, er veränderte, fügte neue Mittelstimmen ein und schrieb einen abweichenden Schluss. Gottschlag schrieb die nun entstandene Kombinationsfassung ab, Liszt revidierte weiter, das Arrangement erschien in Gottschlags Repetorium im Druck. Das gedruckte Ergebnis ist nicht mehr blosses Arrangement, es ist - durch Liszts Umarbeitung - zur zumindest teilweisen Neuschöpfung geworden. Orpheus erscheint vom stimmungsvollen Orchesterpoem zum selbstständigen romantischen Orgelwerk transferiert.

### Josef Rheinberger

#### 6. Sonate es-Moll op. 119

Mit dieser Sonate hat Rheinberger den Zenit seines Sonatenschaffens erreicht. Auf dem Grundriss des Sonatenhauptsatzes entfaltet sich der erste Satz (Präludium) in einer Linearität, die zugleich die Erfahrung Bach'scher Polyphonie spüren lässt. Beide Vorbilder - Bach uns die Klassik - verinnerlicht, nicht aber imitiert zu haben, ist für Rheinberger kennzeichnend. Das Intermezzo in H-Dur bildet stimmungshaft eine 'Insel der Seligen'. Die himmlische Ruhe solcher Sätze darzustellen, ohne allzu raffiniert zu registrieren, ist eine besondere Aufgabe für den Interpreten. Auch der Dritte Satz (Marcia Religiosa) verlangt in anderer Art Noblesse und Zurückhaltung: Er ist würdig und feierlich, keinesfalls allzu auftrumpfend zu spielen. Die Schlussfuge ist ein Musterbeispiel für die unakademische Selbstverständlichkeit, mit der Rheinberger sich auf polypho-

nem Gebiet bewegte. Die gerne (aber nie schematisch) angewendete thematische Rückblende zum ersten Satz rundet dieses Opus überzeugend ab.

Texte: Choong-Sik Hong



**Choong-Sik Hong**, geboren in Seoul/Südkorea, studierte Kirchenmusik und Orgel an der Yonsei Universität in Seoul bei Prof. Tong-Soon Kwak, und der staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Ludger Lohmann. 2003 schloss er sein Orgelkonzertexamen bei Prof. Wolfgang Zerer an der

Hochschule für Musik und Theater in Hamburg mit Auszeichnung ab. Weitere künstlerische Anregungen empfing er am Klavier bei Prof. Elgin Roth in Hamburg.

2001 war Hong der 1. Preisträger bei dem internationalen Orgelwettbewerb um den „Hermann-Schroeder-Preis“, sowie Preisträger bei den internationalen Orgelwettbewerben in Freiberg (Gottfried-Silbermann), Tokyo (Musashino) und Luzern (Messiaen und Bach).

Neben seiner Konzerttätigkeiten als Orgelsolist in den bekannten Orgelkonzertstätten in Europa und Asien, trat er als Chorleiter, Pianist und Kammermusiker auf und spielte zahlreiche deutsche Erstaufführungen zeitgenössischer Musik, darunter 5. Konzert für Orgel und Blechbläser op. 35 (2002) von Jean Guillou, und Rundfunkproduktionen (SWR, RBB).

Zurzeit ist er Kirchenmusiker an der Trinitatiskirche Berlin-Charlottenburg.